

Erinnerungstage der nächsten Woche.

- 30. Mai 1640. P. P. Rubens f.
1778. Voltaire f.
1814. Erster pariser Frieden.
1740. Thronbesteigung Friedrich d. Gr.
1809. J. Dayou f.
1872. Fr. Gerstäcker f.
1878. Zusammenstoß der Panzerschiffe „Großer Kurürker“ und „König Wilhelm“ im Kanal.
2. Juni 1864. K. v. Raumer f.
1878. Attentat Noblings auf Kaiser Wilhelm.
1740. Friedrich d. Gr. hebt die Lotur auf.
1814. Friedrich Wilhelm III. dankt seinem Volke und Heere.
1745. Schlacht bei Hofenriedberg.
1859. Schlacht bei Wagnata.
1826. Karl Maria v. Weber f.

Waffen-Lektüre.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hatte es auf ihrer eben geschlossenen Jahresversammlung am 23. und 24. Mai neben der Fortbildungsschule vor allem mit der Lektüre der Waffen zu thun. Sie will der nur zu erfolgreich verbreiteten Schund-Literatur der Kolportage und Prämien-Verlage den Krieg machen; aber nicht durch zweifelhafte, unsicher treffende Gesetze, sondern indem sie gute Bücher und Schriften an Stelle der schlechten setzt. Wo näherndes Korn aufsteigt, wächst kein Unkraut. Eine geistigere und vielfältigere Tätigkeit in der Verbreitung des Erziehlens und Denkens wird allmählich immer mehr selber unsern nationalen Geistesleben vor diesem moralischen Wüchsrast sichern. Sie ist auch das Hauptmittel, um wahre Volkschriften neu hervorzuheben. Denn freilich, wie der Referent A. Kammerer näher ausführt: mit den vorhandenen literarischen Schätzen allein läßt sich der gelobte nicht freizugig zu Ende führen. Das Erbe unserer großen Dichter und Denker ist unerschöpflich, aber es reicht für die Bedürfnisse der sich ewig neu gestaltenden Gegenwart so wenig aus wie auf irgend einem Gebiet das Mittelalter. Es muß schon für sich selbst immer aufs neue wieder flüssig gemacht werden durch Anpassung an veränderte Stimmungen und Vagen; hinzukommen ferner muß, was Wissenschaft und Kunst in unablässiger Arbeit frisch erzeugen. Die letzteren reifen, abgemessenen Erzeugnisse bedürfen aber die größte Leserschaft früher oder später kennen zu lernen.

Wenden wir bei der Wissenschaft stehen — was wußte Leistung von Volkswirtschaft und Socialismus? was Schüler von Gesundheitspflege? ja was sogar Goethe, der universelle Goethe von Telegraphen und Eisenbahnen, von der Spectralanalyse und der Erhaltung der Kraft? Für die breite Volksschicht, welche heute zum Lesen nach und außerhalb der Schule aufgestiegen ist, haben sie Alle überhaupt nicht geschrieben, so wenig wie bisher die Bibliotheken, wie die Gelehrten aller Länder; denn das ist überhaupt eine ganz neue kulturgeschichtliche Erscheinung, deren folgenreiche Größe die Häufigkeit der, von dem jungen Bedürfnis zuerst ergriffenen, rohen und unlieblichen Verbreitungsmittel nicht verdecken darf. Aber selbst für das bloße Unterhaltungsbedürfnis reichen die paar klassischen Erzähler und Erzählungen, die auf unsere Zeit gekommen sind, nicht aus. Auch ein langsame Leser liebt nicht den Hebel, den Höpfer, den Fritz Keuter und ihregleichen aus. Lieber wird er ohnehin immer von Vorgängen der unmittelbaren Gegenwart in der ihm umrauschenden lebendigen Sprechweise seiner Zeit lesen.

Wo man deshalb massenhafte Verbreitung volkstümlicher Lektüre bis jetzt in die Hand genommen hat, ist man bald dahin gelangt, neue Produktion zu fordern, und wofür es möglich war, in Gang zu setzen. So ist es dem deutschen Verein für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag gegangen, der bei seiner Entstehung im Jahre 1866 die Schriften-Verbreitung mit großer Energie veranstaltete und der damals doch schon in seinem ersten Jahrzehnt mehr als drei Millionen Bogen eigenen Verlags an den Mann gebracht hat, aber nur eine halbe Million Bogen fremden Verlags. So ging es auch dem 1873 gestifteten norddeutschen Volkschriften-Verlag in Bremen, der anfangs sich die Wiederbelebung oder Weiterverbreitung älterer, gemeinverständlicher Geisteswerke angelegen sein ließ, wie des Simplicianus, der „Verlobten“ von Manzoni, Erzählungen von Hebel und Melchior Weyer; der indessen nun schon lange bedeutend mehr eigene Erzählungen produziert hat, darunter besonders die vortrefflichen von Wilhelm Fischer und von der sich hinter den Schriftstellernamen Th. Julius verborgenden gemüthreichen Frau. Vollends was dieser Verlag seit anderthalb Jahren seiner Unterhaltungs-Lektüre hinzugefügt hat: antisocialistische Flugschriften über Arbeit und Lohn, über das socialdemokratische Zukunftstheorem, über die Pariser Commune, über die ethnischen Gewerker, eine über die deutschen Genossenschaften, über das allgemeine Stimmrecht, über Fortschritt oder Umsturz, über Sparfamkeit, über Fieberabend und Aufschlag, über Eigentum und Erbschaft, über den Klassenkampf u. s. f. — wie sollte das zu ergeben sein aus dem vorhandenen literarischen Schatz?

Die genannten beiden gemeinnützigen Gesellschaften sind nicht allein gelieben; einzelne Verlagsbuchhändler wie Otto Spamer in Leipzig, W. Köhner in Dresden u. A. haben sich ihnen mit Unternehmungen gleich gefundener und begabter Art an die Seite gestellt. Während der deutsch-böhmische Verein in Julius Vippert einen musterhaften Darsteller nationalwissenschaftlicher Tatsachen gefunden hat, stammen A. Bernheim's hochgeschätzte Natur-Volksbücher aus einem Privatver-

lag. Der ausgezeichnete Erzieher Wilhelm Fischer, vom Norddeutschen Volkschriften-Verlag wohl zuerst auf diese Bahn geleitet, erscheint nun auch auf der Spamer'schen Seite. Diese Vorgänger werden viele und ohne Zweifel auch gleich bedeutende Nachfolger auf allen Kunst- und Wissenschafts-Gebieten finden. Es muß nur eben in jedem Sinne immer lobender werden, für die Massen seines Volkes zu schreiben. Sich dem Stoff und der Form nach dafür auszubilden, muß für eine junge schriftstellerische Kraft das sicherste Brod sein. Dann werden die tüchtigsten, die edelsten Geister sich bald selber Beruf wählten. Jeder Schriftsteller will ja gern viel Leser wie möglich haben. Indem er sich den mindestgeschätzten Leserlassen zuwendet, braucht er keineswegs die mehr- und meistgeschätzten preiszugeben, denn echte Volkstümlichkeit ist, wie Brod, wie Fleisch, wie Milch, für jeden Menschen genüßbar.

Die Bahn zu diesem erhabenen Ziele ist jetzt offenbar glücklich gebrochen. Noch geht es auf ihr allerdings langsam vorwärts. Aber dafür sind ja die Bildungsvereine da, die am letzten Sonntag und Montag ihr nationales Jahresfest feierten, das sie dem Fortschritt auf die Beine helfen. Mit jeder Vorkonferenz für das Volk oder für die ärmere Jugend, welche sie aufstellen, nehmen sie den Volkschriftstellern der Zukunft ein Exemplar jeder seiner Schriften meist ab, und verschaffen ihm ebensoviele Dugende oder Schock von Lesen. Können sie besonders einschlagende Schriften außerordentlichweise einmal gleich in Massen verbreiten, so wird es wirken wie eine Prämie, die den gelungensten Wurf belohnt. Das Eine wie das Andere vermögen aber nicht allein Bildungsvereine zu thun, auch Genossenschaften anderer Art, auch Einzelne in günstiger bevorzugter Stellung. Das Letztere fördern und auf wirrige erprießliche Gegenstände richten, ist heute eine Hauptpflicht jedes Volkstreuendes in Deutschland.

Planetenstellung im Monat Juni 1880.

Table with columns: Planet, Stellung, Abweich. v. Äquat., and Conjunction. Rows include Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, and Neptun.

Planetenconjunctionen.

- 2. 1h Merkur mit dem Sonne in oberer Conjunction.
2. 7h Jupiter mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
2. 13h Merkur im Bereich.
3. 8h Saturn mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
4. 17h Neptun mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
6. 14h Venus mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
8. 3h Merkur mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
12. 20h Merkur in größter nördlicher heliocentrischer Breite.
14. 2h Uranus mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
16. 18h Mars in Äpfel.
20. 15h die Sonne tritt in das Zeichen des Krebses (Sommer's Anfang).
21. 3h Venus im aufsteigenden Knoten.
22. 0h Mondfinsternis.
23. 21h Jupiter mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.
30. 18h Saturn mit dem Monde in Conjunction in Rectascension.

*) Die am 22. Juni stattfindende Mondfinsternis ist eine totale, ist jedoch nur in den westlichen America in Australien und Asien zu sehen.

Mondphasen.

Table with columns: Datum, Zeit, and Name. Rows show phases like Vollmond, Halbmond, etc.

Verfinckungen der Jupitermonde.

Table with columns: I. Mond, II. Mond, and times for eclipses.

Küchentalender Juni.

- Fleisch, Hammel, Kalb, Hind, Rebhock.
Geflügel, Tauben, junge Gänse, Hühner, Truthahn.
Fische und Schaalthiere, Forelle, Lachs, Aal, Plöge, Schleie. — Hummern, Krebse.
Gemüse, Späten, Mohrrüben, Blumenkohl, Kohlrabi, junge Kartoffeln u.
Salate, Gurken, Kopsalat.
Obst, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Kirchen, Heidelbeeren.
Delikatessen, Feringe (Matjes).
Einzumachen, Erdbeeren, Stachelbeeren.

Jagdcalender Juni.

Jagd nur auf Rebhock. Gegen Ende des Monats Jagd auf Jungeenten. Junge Gänse findet man hier in Neuhäusen in Geresfeldern. Im Herbst abzuführende Hühnerbuden erhalten jetzt die Stubenprediger. Die Singvögel liegen in diesem Monate dem Brutgeschäft ob oder beschäftigen sich mit der Erziehung der Jungen. Der Glang schweigt.

Gartencalender Juni.

Baumgarten: 1) Beseitigen. Auf treibende Augen durch Schlitzen, 8-10 Tage vor Johannis bis fünf Tage nachher; nur müssen sich die Augen gut lösen; noch mehr die Rinde der Stämmchen.
2) Schutz gegen Moos, Blattläuse, Raupen u. steife Mai.
3) Uebrigte Wartung; Koppuliränder lüften, Pfähle geben, umgraben, besonders ausjähen die jungen Baumstulpen.
Von dem reifen Obst als Kirchen, Aprikosen, kann man den Samen sammeln, den man legen will, oder ihn auch gleich legen. Johannisbeerränder kann man in Strohhüllchen, wenn sich die Früchte bis zum Herbst frisch erhalten sollen.
Küchergarten: 1) Zu säen im Anfang: Kersel, Thymian, Majoran, auch Dill und andere Arten Kohl; in der Mitte: Salat, Sommerendibien, Endibien, Petersilie, Radiese, Wirsing, Broccoli; die meisten dieser Gemüße müssen man sehr feucht halten, oder feucht gehalten werden. Gegen das Ende: Winterendibien, Winterrettige, Peterfille und Karotten, wenn man sie im Herbst legen haben will.
2) Stecken und Pfählen kann man im Anfang: Artischocken, Schminbohnern, Gurken (für Letztere ist dies der letzte Termin). Alles was jetzt zum Verpflanzen die erforderliche Größe hat, kann dazu zugleich verwendet werden, mit Ausnahme von Kapontika, welche für nächsten Monat vorbehalten bleibt.
3) Samen wird gezogen: von Salat, Walbe, Thymian und von den unteren und schönsten Späten der Bohnen und Erbsen. — Samenartige Pflanzen zu sähen, siehe Mai. — Samen aufzunehmen von allem was seine völlige Reife erlangt hat: als Kohl, Rüben u.
4) Wartung: Gurken, Bohnen, Erbsen, Kartoffeln anzuhäufeln; alles zu verzehren, was zu dick steht, Erdbeeren zu räubern, jedoch darf dies nicht durch Ausreißen, sondern durch Abstechen vermittelst eines scharfen Spatens geschehen; Salbei, Pimpinelle, Ysop u. zu bedecken; den Spargel nicht über Johannis zu schneiden; Sommerendibien zusammen zu binden; rothe Rüben und Beete zu blättern; Erdbeeren abzuhäufeln, aber feucht am Tage und deren Beete stark zu gießen.
Blumengarten. Zu verpflanzen: Primeln, Kurrheln, allen Sommerblumen, welche dazu stark genug sind, auch Nelken und was von Mai noch zu verpflanzen ist.
Aufnehmen — Krokus, wenn er 4-5 Jahre gestanden hat — Hyacinthen, Bonquillen, Ranunkeln, Tazetten u.; die Erde muß aber recht trocken sein.
Vermehrten — Nelken durch Samen — Viola matronalis und Vad durch abgechnittene Zweige.
Es blühen die meisten der im März gesäten Pflanzen. Vorbereitung — Erdmagazine anlegen und die vorhandenen umarbeiten.

Ueber Nistkästen.

Wenngleich in jeder Vogel ein Nest direkt dort nistet wo er am reichlichsten sein Futter findet, so veranlaßt doch der vortheilhaftere Brutplatz denselben, sein Heim oft in weiter Entfernung von seinem eigentlichen Nahrungsplatz aufzulagern. Der Staat wie die Weise scheuen keinen weiten Flug, um an erziehbare Futterplätze zu gelangen, sobald die nächste Umgebung des Brutortes ihnen die Nahrung nicht in genügender Menge spendet. Es ist wohl eine sehr interessante Liebhaberei, den Vögeln in freier Natur durch Anhängen der für die einzelnen Gattungen passenden Nistkästen ihren Wohnort vorzuschreiben, und ihr Thun und Treiben zu beobachten. Wenig ist es schon einzelnen Freunden der kleinen Vögelmännchen aufgefallen, daß ein Nistkasten, welches früher schon bewohnt war, mit einbrechendem Frühjahr nicht wieder bezogen wurde; in den meisten Fällen werden die Ueberreste eines jungen Vogels, welcher in voriger Zeit gestorben, oder auch die Leiche eines der Winterknochen erlegenen Sperlings die Ursache sein, daß das Vogelkätzchen von seinem alten Wohnort fortgezogen; nach Beseitigung solcher Stoffe wird man bald wieder den Einzug eines neuen Vogelkätzchens be-

er die Einwilligung zur Uebersetzung desselben ins Deutsche gab vor Allen diese seine Komparativen deutscher Sprache vor Augen hatte, und ihnen unmittelbaren Einblick in seinen Rechenstoffsbericht verschaffen wollte. —

Die Verlagsbuchhandlung hat es sich zur Pflicht gemacht, dieses, den gewichtigsten Umständen zur Zeitgeschichte sich ebenfalls anreichende Werk seiner Bedeutung gemäß würdig auszuführen.

Um die Anschaffung desselben Jedermann zu ermöglichen, erscheint gleichzeitig mit der Band-Ausgabe eine Lieferungs-Ausgabe, und zwar in ca. 40 Lieferungen, jede Lieferung 3 Druckbogen stark, zu dem Preise von 80 $\frac{1}{2}$. Der Preis eines Bandes im Umfange von ca. 40 Druckbogen wird etwa 10 $\frac{1}{2}$ betragen.

Sowohl der Band wie auch der Lieferungs-Ausgabe wird das Kupferstich-Portrait des Verfassers beigegeben.

Zunahme Musikgeschichte von Emil Raumann. Das erste Heft der Musikriten Musikgeschichte, welche wir vor einigen Tagen anzeigen konnten, liegt uns nunmehr vor und läßt ein höchst interessantes Werk erwarten. In möglichem Umfang beachtet der Verfasser eine Darstellung der Entwicklung der Tonkunst von den ältesten Kulturen, durch das klassische Alterthum, das Mittelalter, die Renaissance bis auf die Neuzeit und Gegenwart; dabei wird naturgemäß der größte Nachdruck auf Italiener, Franzosen und Deutsche gelegt. Die Illustration des ersten Heftes bringt an Beispielen aus dem späteren Theil des Werkes eine genaue Nachbildung des Concertzettels der ersten Aufführung der Schöpfung

von Haydn, mit folgender auch jetzt noch wohl zu beachtender Anpreisung Haydn's an das Publikum.

Nichts kann für Haydn schmeichelhafter sein, als der Beyfall des Publikums. Dem zu verdienen hat er sich nicht etwa durch die Menge, sondern durch die Qualität seiner Werke verdient, die zu erwerben das Glück gehabt. Nun hoffen wir zwar für das hier angeleitete Werk diejenige Befestigung, die er zu seinen innigen Tönen und Dante bis jetzt erfahren hat, ebenfalls zu finden; doch wünscht er noch, daß auf den Fall, es sollte die Aufmerksamkeit des Publicums sich nur wenig zuwenden, er sich nicht für die Wiederholung irgend eines Stückes anzuzeigen, weil sonst die genaue Verbindung der einzelnen Theile, aus denen die Schöpfung besteht, die Wirkung des Ganzen entzogen werden würde, und dadurch das Vergnügen, dessen Erwartung ein Violoncell zu glänzender Art bei dem Publikum erneuert hat, merklich vermindert werden müßte.

Ferner ein Familiendie Notenhandchrift Schubert's und einen Schnitt nach dem seltenen Stich von Delafosse aus dem Jahr 1764, welcher den siebenjährigen Wolfgang Amadeus Mozart mit seinem Vater und seiner Schwester concertirend darstellt. Wir empfehlen das Buch jedem kunstliebenden Hause zur Anschaffung.

Aus Halle und Umgegend.

— Gestern Vormittag fiel dem Arbeiter Heinrich Schwarz von hier, in der Maschinenfabrik von Wegelin & Hübner, ein gegen 8 Centner schweres Stück Holz bei fortwähren auf das linke Bein, schrammte dasselbe und quetschte stark den Fuß, so daß Schwarz sofort nach seiner Wohnung gefahren werden mußte.

Hassl. Ver. Montag 5 U. f. Damen Volkssch.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

A b g a n g											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 ¹⁰	11 ²⁵	144	...	6 ⁵	...	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	8	...	1 ²²	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb. (Gub.)	8	...	1 ²²	...	...	7 ⁴	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	8	...	2	...	5 ⁷	6	...	9 ¹	...	...	...
Bittorf-Berl.	5 ⁴⁸	7 ⁵⁸	10 ⁸	1 ²⁵	...	5 ⁷	6	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	11 ¹⁸
Leipzig	5 ⁴⁸	7 ⁴⁴	11 ⁵⁴	1 ²⁵	...	5 ⁷	6	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	11 ¹⁸
Magdeburg	5 ⁴⁸	7 ⁴⁴	11 ⁵⁴	1 ²⁵	...	5 ⁷	6	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	11 ¹⁸
North-Cass.	5 ⁴⁸	7 ⁴⁴	11 ⁵⁴	1 ²⁵	...	5 ⁷	6	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	11 ¹⁸
Thüringen	5 ⁴⁸	7 ⁴⁴	11 ⁵⁴	1 ²⁵	...	5 ⁷	6	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	11 ¹⁸

A n k u n f t											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7 ³⁵	9 ⁵⁰	...	1 ¹⁵	...	5 ⁵⁰	...	8 ⁵⁰	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	1 ¹⁵	...	...	...	7 ⁴	...	...	...
Cottb. (Gub.)	...	...	...	1 ¹⁵	...	...	...	7 ⁴	...	...	...
Posen, Sorau	...	...	...	1 ¹⁵	...	...	...	7 ⁴	...	...	...
Bittorf-Berl.	4 ⁴⁴	6 ⁵⁹	10 ⁶	11 ²⁰	...	5 ⁴⁸	...	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	11 ¹⁸
Leipzig	4 ⁴⁴	6 ⁵⁹	11 ²⁰	1 ¹⁵	...	5 ⁴⁸	...	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	11 ¹⁸
Magdeburg	...	...	...	1 ¹⁵	...	5 ⁴⁸	...	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	11 ¹⁸
North-Cass.	...	...	...	1 ¹⁵	...	5 ⁴⁸	...	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	11 ¹⁸
Thüringen	...	...	...	1 ¹⁵	...	5 ⁴⁸	...	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	11 ¹⁸

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Das rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster
mit Stempel (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 $\frac{1}{2}$ aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen beiſtellend aus.
Obige Schutzmarke schützt vor jeder Nachahmung.

Wiener Atelier von Hermann Ramm, Nr. 52, große Ulrichstraße 52, hofwärts, zwölf Photographien für 2 Mark.
Kabinettsbilder, Gruppenbilder, Vergrößerungen nach jedem Bilde. Sämmtliche Bilder werden sauber retouchirt und fein ausgefärbt.

Radiale Blutreinigung!!!
Der weltberühmte, seit 20 Jahren von ärztlichen Autoritäten bei verschiedenen Magenleiden, namentlich Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Hämorrhoiden, Windsticht u. dgl. bestens empfohlene,
einzig ächte Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur
von Wallrad Ottmar Bernhard
Igl. Hoflieferant in München
ist in Flaschen à M. 1,5, M. 2.— und M. 4.—, sammt Gebrauchsanweisung von Dr. J. B. Kraus, stets gut zu beziehen bei:
Herrn A. Ludwig, Engelapothek in Halle a/S.; Merseburg: Oskar Leberl; Delitzsch: Bruno Müller; Sachtleben: R. Nietzsche; Bitterfeld: Gottl. Ed. Pöschel; Cospitz: Carl Hohmann; Göttern: C. Arz, Soudier.

W. Apel's Birkenbalsam für Haarleidende!
Unübertroffenes, natürliches Mittel, das Anfallen der Haare sofort zu beseitigen und den Haarwuchs zu kräftigen und zu stärken. Zertheilte Empfehlungen und Original-Auszugsstabele der höchsten Herrschaften, u. A. vom Grafen v. Stolberg-Bernigerode, Freiherrn v. Hohow-Dresden, Baron v. Hebern-Franzburg u. s. w. u. s. w. liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus. Preis à Flacon 1,25 und 2,50 $\frac{1}{2}$.
Alleiniges Depot: Coiffeur Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.
Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir dem Restaurateur Herrn Wilhelm Meissner, gr. Ulrichstraße Nr. 53, den Alleinverkauf unseres allgemein beliebigen Bieres
„Rheingold“
für Halle a/S. übertragen haben.
Bayreuth in Bayern, den 25. Mai 1880.
Bayreuther Actien-Exportbier-Brauerei.

Mit Bezug auf obige Annonce empfehle ich einem geehrten Publikum meine neu renovirten Lokaltäten mit Garten zur gefälligen fleißigen Benutzung und bemerke, daß ich das ganz vorzüglichste echte bayrische Bier
Rheingold à Glas 15 Pfg.
verzapfe. Indem ich noch meine auerkannt gute Küche in empfehlende Erinnerung bringe, sehe recht zahlreichem Besuch entgegen und zeichne
Hochachtungsvoll
Wilhelm Meissner,
gr. Ulrichstraße 53.
Die Militär-Schwimm-Anstalt
ist vom 1. Juni für Civilpersonen geöffnet. Anmeldung bei
Rauke, Sergeant.

Zu verkaufen Aquarium, 52 cm □, schwebendes Geseß auf Rollen, Fountain. 25 $\frac{1}{2}$ Magdeburgerstr. 5, II.
Einen Handwagen verk. Paragasse 7.

Zur Abhaltung mehrerer auswärtiger Termine wird Vertretung gesucht. Adressen unter 3. in der Exped. d. Bl. erbeten.
Gegen freie Wohnung wird ein Stud. phil. od. theol. zur Nachhilfe für einen Knaben gesucht.
Adr. unter G. M. Postamt I. restante.
1 Tischlergejellen sucht Barfüßerstr. 15.
Einen tüchtigen Tischlergejellen sucht Ernst Haedicke, Leipzigerstr. 12.
Kräftiger Bursche gesucht
Spielartenfabrik.
Eine geübte Nähmaschinen-Nählerin findet dauernde Beschäftigung bei
Chr. Franke, Schmeerstr. 35.

Anfängl. junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, werden angenommen Leipzigerstraße 66.
Louise Ballin.
Frau oder Mädchen, geübt Wäsche sauber auszuß. u. Kindergeräthe in Stand zu setzen, geb. Adr. M. 333 abzug. in der Exped. d. Bl.
Mädchen gesucht Rathhausgasse 13, II.
Junge Mädchen, geübt auf Knaben-Garderobe, erhalten dauernde Beschäftigung Leipzigerstraße 101.

20 auf Damen-Confection geübte Mädchen werden gesucht von W. Schmidt, Grafenweg 14.
Ein Mädchen, welches kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, wird bei 40 $\frac{1}{2}$ Lohn zum 1. Juli gesucht Königsstraße 31, I. Er.
Mädchen erhalten auf Hofmädchen dauernde Beschäftigung Mittelstr. 5, I. Er.
Ein anst. Mädchen mit g. Aesthen wird zum 1. Juli gesucht. Näheres Domplatz 7 im Laden.
Ein ordentliches Mädchen von außerhalb wird gesucht Karlstraße 15. Zu erfragen im Laden.

1 pers. Kochmännl. f. ff. Hotel, 1 Köchin f. adl. Herrschaft, mehrere Stube- und Kindergeräthe, mehrere Stube- u. Haus b. hoh. Geh. sof. u. 1. Juli geb. d. Frau Binneweiß, gr. Mäckerstr. 18.
Eine ehrliche, unabhängige und anständige Frau wird als Aufwartung sofort gesucht Leipzigerstraße 3, III.
Ein junges Mädchen zur Aufwartung gesucht Restaurat. Kübler Morgen, Wuchererstr. 42.

Herrsch. Beletage mit Ballon sofort o. spät zu beziehen. Näheres am Kirchthor 23, part.
1. u. 2. Etage, 150 u. 140 $\frac{1}{2}$ pro anno, zu vermieten, 1. Oct. c. zu beziehen Charlottenstraße 2, p.
Die 3te Etage gr. Ulrichstraße 12 ist zu Michaeli zu vermieten.
Eine fr. Hof-Wohnung, 2 St., 2 K. u. s. k. 1. Juli zu beziehen Moritzwinger 7.
Eine Werkstatte nebst Wohnung z. 1. Juli zu beziehen Moritzwinger 7.
Die 2te Etage, comfortabel eingerichtet, sofort zu beziehen Marienstraße 8.
Wohnung für 30 $\frac{1}{2}$ 1. Juli Pannmühlhöhe 7.
Fr. Hofwohn., St., K., Keller, Et. an einj. anst. Leute 1. Juli zu v. am Kirchthor 23.

1 fr. möbl. Stube per 1. Juni zu vermieten (pro Mt. 12 $\frac{1}{2}$)
Schmeerstraße 30, 1. Er.

Part.-Wohnung zu vermieten Beckstraße 5.
Fein möbl. Zimmer nebst Cabinet Geißstr. 72.
Möbl. Stübchen zu verm. Spiegelg. 13, III.
Möbl. Stube u. K. Riemeyerstraße 3.
Möbl. Stube Landwehrstraße 6, I. v.
Frödl. möbl. Wohnung sof. Moritzstraße 15.
Möbl. Stube u. K. Schülershof 5, a. Markt.
Möbl. Stube mit Kost Königsstr. 18, III.
Möbl. Stube zu vermieten Laubeng. 14, I.
Möbl. Wohnung Anhalterstr. 9, II, I.
Fein möbl. Zimmer u. K. Bräuerstr. 7.
M. Wohn. zu bez. Bräuerstr. 13, I.
Möbl. Stübchen verm. Martinsberg 4a, II.
Möbl. Stube billig Parfstraße 5, II.
Anst. Schlafstelle Breitestraße 33.
Anst. Schlafstelle Mühlgasse 4, Hof. Kinkel.
Anst. Schlafstelle offen gr. Rittergasse 2, I.
Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 18, II.
Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, 1/2 Er.
Anst. Schlafstelle mit K. offen Domplatz 7.
Anst. Schlafstelle m. K. Martinsgasse 4, I. v.
Anst. Schlafstelle Geißstraße 42, Hof. I.
Anst. Schlafstellen offen gr. Wallstr. 29.
Anst. Schlafstelle offen Schmeerstraße 3.
Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 22.
Anst. Schlafstelle offen H. Schlam 4, p.
Anst. Schlafstelle H. Schlam 11, I.
Anst. Schlafstelle zu verm. Daulhof 4, I.
Anst. Schlafst. m. K. gr. Brauhausg. 29, II.

Für Restaurateurs u. Gastwirthe.
Dem nächsten Herbst brauche für mein neues Parktheater einen geräumigen Saal für Restauration bin täglich von 12—4 Uhr Nachmittag zu sprechen.
Professor N. Eisner, Techniker, II. Ulrichstr. 34. Gasthof z. d. 3 Königen.
Wohnung mit Stallung, Remise und Pferdeboden zu mieten gesucht. — Offerten unter G. S. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.
Ruhige Leute suchen eine Wohnung zu 40 $\frac{1}{2}$ Näheres Augustastr. 6a, Hof. I.
2 St., 2 K., K., Küche, Niederlage oder gr. trockener Stall, in der Nähe des Marktes 1. October bezugsbar, gesucht. Zu erfragen Markt 15, Kleiderladen.

Todes-Anzeige.
Heute Mittag 12 Uhr entfiel uns der unerbitliche Tod unsern einzigen Sohn Max plötzlich und unerwartet, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Halle a/S., den 28. Mai 1880.
W. Behrend und Frau.
Dankagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres theueren Sohnes, für die reiche Blumenpranke seitens der Herren Wegelin & Häbner, sowie meinen Herren Kollegen und Mitarbeitern, dem Herrn Pastor Sidel für die tröstlichen Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer Franke, seiner Wirkstätten und allen lieben Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten und aufrichtigsten Dank. Halle a/S., den 29. Mai 1880.
Kühne und Frau.

